

# Schwarzwald-Wacht

Verlag: Schwarzwald-Wacht G.m.b.H. Calw, Kolonnen-Druck:  
A. Döschinger'sche Buchdruckerei, Calw. Hauptgeschäft:  
Friedrich Hans Scheele, Anzeigenleiter: Alfred Schaffelke  
Sämtliche in Calw, D. N. V. 30; 3600 Geschäftsstellen: Alles  
Postamt, Fernsprecher 251; Schluß der Anzeigenannahme: 7.30  
Uhr vormittags, als Anzeigentarif gilt zur Zeit Preisliste 3.

## Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Durch Träger monatlich 1.50 RM, einschließlich  
20 Pfg. Trägerlohn. Bei Postbezug 1.80 RM, einschließlich  
54 Pfg. Postgebühren. — Anzeigenspreis: Die Kleinplattige  
mm-Zeile 7 Pfg., Zetteltabelle 15 Pfg. Bei Wiederholung Nachsch.  
Erfüllungsort für beide Teile Calw. Für richtige Wiedergabe  
von durch Fernspruch aufgenommenen Anzeigen keine Gewähr.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Ämliche Zeitung der N. S. D. A. P.

Alleiniges Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 196

Calw, Samstag, 27. Juni 1936

3. Jahrgang

## Sechs neue Reichsgesetze verabschiedet Letzte Arbeits Sitzung der Reichsregierung vor der Sommerpause

Berlin, 26. Juni.

Das Reichskabinett trat am Freitagnachmittag zu seiner letzten Sitzung vor der Sommerpause zusammen, um noch einige Gesetzesentwürfe rechtlicher und wirtschaftlicher Natur zu verabschieden.

Angenommen wurde ein Gesetz zur Änderung des Strafbuchgesetzbuches, nach dem einmal ein erweiterter Schutz gegen Wehrmittelbeschädigung geschaffen wird, und ferner der Bruch der Amtsverschwiegenheit sowohl bei Beamten als auch bei nichtbeamteten Personen durch besondere Bestimmungen dem Strafrecht unterstellt wird.

Das Gesetz über Hypothekenzinsen stellt eine Fortsetzung der Zinsenkämpfung dar, in dem nunmehr auch die Zinsen der Hypotheken, die sich in privater Hand befinden, der Zinsermäßigung unterworfen und die Voraussetzungen für eine Angleichung der Zinssätze der Hypotheken des freien Marktes an die Sätze der Anstaltshypotheken geschaffen werden. Dabei ist an einen gesetzlichen Zwangseingriff nicht gedacht. Falls eine freie Vereinbarung zwischen dem Schuldner und dem Hypothekengläubiger nicht zustande kommt, soll durch Vertragshilfe des Reiches eine Senkung von nicht mehr zeitgemäßen Hypothekenzinsen erreicht werden. Die Regelung soll nur für den langfristigen Realcredit gelten.

Das zweite Gesetz über die Gewährleistung für den Dienst von Schuldverhältnissen der Konvertionskasse für deutsche Auslandsschulden sieht eine Verlängerung der bisherigen Bestimmungen für die Zeit vom 1. Juli bis 31. Dez. 1936 vor, da eine Besserung der Devisenlage nicht eingetreten ist, die die Ausgabe von vorzinslichen Forderungsschuldenverhältnissen der Konvertionskasse an Stelle Bartransfers von Zinsen, Dividenden usw. notwendig gemacht hat.

Durch das Gesetz zur Änderung des Beförderungssteuergesetzes sollen Einnahmequellen für den Bau der Reichsautobahnen, insbesondere für die Tilgung und Verzinsung der eingegangenen Verbindlichkeiten, erschlossen werden. Danach wird die Beförderungsteuer auf den gewerbmäßigen Kraftfahrzeugverkehr, und zwar den Güterfernverkehr und den Wertfernverkehr

sowie auf andere gewerbmäßige Beförderungsarten ausgedehnt. Hierzu gehören der Ortslinienverkehr mit Kraftomnibussen, die Personenbeförderung durch die Deutsche Reichsbahn, der Gelegenheitsverkehr, der Linienverkehr und der Kraftschiffenverkehr. Bei letzterem tritt durch diese Neuregelung eine Erhöhung der Besteuerung im ganzen nicht ein.

Das Reichsumlegungsermächtigungs-gesetz bezweckt die Zusammenlegung zerplitterten ländlichen Grundbesitzes, um den Erfolg der Meliorationen, der durch diese Zerplitterung beeinträchtigt wurde, voll zur Wirkung kommen zu lassen.

Schließlich verabschiedet das Reichskabinett ein Gesetz über die Befähigung zum höheren bautechnischen Verwaltungsdienst, das die Grundlage für die Vereinheitlichung des Ausbildungs- und Prüfungswesens für den

Nachwuchs der höheren bautechnischen Verwaltungsbeamten bildet.

Am Schluß der Sitzung sprach der Führer und Reichskanzler den Mitgliedern des Reichskabinetts seinen Dank für die im ersten halben Jahre geleistete Arbeit aus und entließ die Kabinettsmitglieder mit den besten Wünschen in die Sommerferien.

### Dr. Goebbels kommt nach Stuttgart Stuttgart, 26. Juni.

Anläßlich der Gauführertagung am Samstag und Sonntag, 27. und 28. Juni, kommt Reichsminister Dr. Goebbels nach Stuttgart. Er spricht am Sonntag früh um 10 Uhr in einer geschlossenen Kundgebung in der Stadthalle vor den führenden Politischen Leitern des Gau's Württemberg-Hohenzollern.

## Die Männer des Handwerks beim Führer Der Reichshandwerksmeister gibt Bericht — Anerkennung des Führers

Berlin, 26. Juni.

Am Freitagmorgen empfing der Führer und Reichskanzler Adolf Hitler in der Reichskanzlei die leitenden Männer des deutschen Handwerks in Anwesenheit des Reichsorganisationsleiters Dr. Behr und des Staatssekretärs Dr. Lammer. Er begrüßte die einzelnen Erschienenen, die ihm vom Reichshandwerksmeister Schmidt persönlich vorgestellt wurden.

Der Reichshandwerksmeister erstattete dem Führer Bericht über den vollen organisatorischen Aufbau des Handwerks und konnte mit Stolz und Freude darauf hinweisen, daß durch die nationalsozialistische Gesetzgebung der historische Wunsch des Handwerks nach berufsständischer Zusammenfassung erfüllt worden ist. Die Kräfte der

organisatorischen Neuordnung traten bereits jetzt zutage. In Treue zum Nationalsozialismus zu Volk und Führer werde das Handwerk den vertrauensvoll begonnenen Marsch in die Zukunft fortsetzen und damit dem großen Aufbauwerk des Führers nach Kräften dienen.

Der Führer richtete an den Reichshandwerksmeister und seine Unterführer Worte der Anerkennung für die bisher geleistete Arbeit. Er wies darauf hin, daß das Endziel nicht von heute auf morgen, sondern nur in zäher unermüdlicher Arbeit erreicht werden könne. Die Lage in anderen Ländern beweise, wie notwendig für die Wirtschaft und auch gerade für das Handwerk die Einheit und Stetigkeit der Staatsführung sei.

## Die Fliegergäste bei Generaloberst Göring Göring und Valle über die deutsch-italienische Fliegerkameradschaft

Berlin, 26. Juni.

Am Freitagvormittag besuchten der Staatssekretär im Rkl. italienischen Luftministerium, Luftarmeegeneral Valle, und die ihn begleitenden italienischen Flieger die Flugzeugfabrik Henschel in Berlin-Schönefeld und die Fabrikanlagen des Flugmotorenbaues von Daimler-Benz in Berlin-Mariefelde.

Mittags gab der Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Generaloberst Göring, zu Ehren der italienischen Gäste ein Frühstück in seinem Hause, an dem außer den aus Italien gekommenen Fliegern der Rkl. italienische Botschafter, Erzellenz Attolico und der italienische Luftattaché Oberleutnant Teucci teilnahmen. Von deutscher Seite war die Generalität der deutschen Luftwaffe und vom Preussischen Staatsministerium Staatssekretär Köhner anwesend.

Generaloberst Göring hob in seiner Ansprache hervor, daß er sich glücklich schätze, den hervorragenden Befehlshaber und Generalstabchef der italienischen Luftwaffe, Erzellenz Valle, dessen Persönlichkeit er seit Jahren ganz besondere Wertschätzung entgegenbringe, mit seinem verdienten Mitarbeiterstab in seinem Hause begrüßen zu dürfen. Es sei ihm eine tief empfundene Freude, am heutigen Tage der herzlichsten Kameradschaft zu gedenken, die die italienischen Flieger mit den deutschen nun schon seit Jahren verbinde. Er glaube, mit Recht der Hoffnung Ausdruck geben zu dürfen, daß der Aufenthalt Erz. Valles in Deutschland die freundschaftlichen Bande zwischen den Fliegern der beiden Nationen noch vertiefen werde.

Erz. Valle dankte Generaloberst Göring in herzlichsten Worten für die ihm und seinen Mitarbeitern erwiesene Gastfreundschaft und

für die starken Eindrücke, die ihm der Besuch bereits vermittelt habe. Generaloberst Göring habe in seiner Ansprache den Geist gekennzeichnet, der auch die italienischen Flieger in ihrer Verbundenheit mit ihren deutschen Kameraden beseele.

Nach dem Besuch bei Generaloberst Göring begaben sich die italienischen Flieger in zwei Sonderflugzeugen der Luftwaffe von Tempelhof nach Dessau, wo sie das Junkers-Flugzeug- und Motoren-Werk eingehend besichtigten.

### Luftverkehrsvereinbarung mit Italien Berlin, 26. Juni.

Während des Aufenthaltes des italienischen Unterstaatssekretärs, Armeegeneral Valle, in dessen Stab sich auch der Chef der italienischen Zivilluftfahrt, Erzellenz General Pellegrini, befindet, wurde am 26. Juni in Berlin eine Vereinbarung für die Einrichtung und den Betrieb von Luftverkehrslinien getroffen. Sie betrifft im wesentlichen den wechselseitigen Betrieb der Italien und Deutschland verbindenden und über beide Länder hinwegführenden regelmäßig besetzten Verkehrsleitungen und enthält Zusatzbestimmungen über die Erweiterung dieser Linien. Die Vereinbarung ist auf zehn Jahre abgeschlossen.

Zu Ehren Valles findet heute ein Großer Zapfenstreich der Wachtruppe der Luftwaffe vor dem Haus der Flieger in der Prinz-Albrecht-Strasse statt.

## Max ist in Frankfurt gelandet

Frankfurt a. M., 26. Juni.

Brausender Jubel empfing das Luftschiff „Hindenburg“, als es, besetzt von einer

## Unsere politische Wochenschau

Baldwins weiterer Kurs — Leon Blums Ziele in der Außenpolitik — Balkanreise Dr. Schachts — Meerengenkonferenz

Im englischen Unterhaus haben Außenminister Eden und Ministerpräsident Baldwin jetzt die Ablehnung von den Sanktionen verkündet. Der Regierung gelang es mit Erfolg, die Opposition in ihre Schranken zurückzuweisen, wobei die Rede des Innenministers Simon gegen Lord George und die Abweisung seiner Angriffe eine besondere Note mit sich brachten. Mit der Ablehnung des Mißtrauensvotums der Labour-Partei errang die Regierung sogar einen nennenswerten Sieg. Das war nicht zuletzt Baldwins Ausführungen über die Neuordnung in Europa vor verdanken. Er hat dabei erneut alle Hoffnungen auf eine enge Zusammenarbeit zwischen Deutschland, England und Frankreich gesetzt und der Ueberzeugung Ausdruck gegeben, daß diese Zusammenarbeit der drei großen Länder auch für die Sicherheit der Länder in Mitteleuropa genügend Bürgschaften geben, und so eine Ära des Friedens bringen können. „Wir sind“, so erklärte Baldwin, „äußerst bemüht, mit diesen Verhandlungen voranzukommen.“ Wenn er zum Schluß noch der Hoffnung Ausdruck gab, daß die Grundlagen für diese zukünftige Friedenspolitik Europas bis September gelegt sein würden, so können wir uns diesen Hoffnungen nur anschließen.

Diese Hoffnung scheint eine gewisse Berechtigung — wenn auch noch nicht Vollberechtigung — zu haben, wenn man mit Baldwins Rede die Ausführungen vergleicht, die der neue französische Außenminister Delbos im Auftrag des Ministerpräsidenten Leon Blum in der Kammer machte. Es war ein ausführliches Programm, das sich über alle Probleme, die im Augenblick die Weltöffentlichkeit interessieren, verbreitete. Das Hauptinteresse erwiderten dabei nach Lage der Dinge die Stellen, die sich mit dem deutsch-französischen Verhältnis befassen. Hierbei ist festzustellen, daß diese programmatische Rede einen viel freundlicheren Ton aufwies, als wir das bisher vom französischen Ministerium her gewöhnt waren. Delbos enthielt sich ganz im Gegensatz zu den meisten seiner Vorgänger jeder Spitze und jeder Verdächtigung gegenüber Deutschland. Die Worte der Regierungserklärung, daß die französische Regierung nicht die Absicht habe, an den Worten Adolf Hitlers als ehemaliger Frontkämpfer zu zweifeln, können

Jagdstaffel von fünf Maschinen und einer Reihe anderer Flugzeuge, eine große Schleife über der Stadt zog. Der Jubel schwoll zum Orkan an, als das Luftschiff um 5.40 Uhr am Anfermst festmachte. Hier bereits stieg Max Schmeling aus, während die übrigen Fahrgäste in der üblichen Weise in der Luftschiffhalle abgefertigt wurden.

Max Schmeling wurde bei seinem Rundgang am Rande des Flughafens von einer begeistertsten Menschenmenge stürmisch begrüßt. Am Eingang zum Flughafen begrüßte Landesstellenleiter Müller-Scheel im Namen des Gauleiters und des gesamten Gau's Hessen-Rhassau den Boxer, der in Amerika so erfolgreich sein Vaterland vertreten hat. Für die deutsche Sportgemeinde sprach der Gauportreferent SA-Gruppenführer Beckerle.

Der offizielle Empfang der Stadt Frankfurt a. M. war nur kurz. Vor einigen geladenen Gästen begrüßte Bürgermeister Binder im Auftrage des verbündeten Oberbürgermeisters Staatsrat Dr. Krebs den Boxer und seine Gattin. Anschließend trat sich Max Schmeling in das Goldene Buch der Stadt Frankfurt ein. Inzwischen hatten sich auf dem Römerberg Tausende eingefunden, die in Speichschören den Boxer aufforderten, sich zu zeigen. Als Schmeling dann auf den Balkon trat, erschallte tausendstimmiger Jubel.

Um 18.40 Uhr verließ Schmeling das Rathaus, um sich nach dem Flugplatz zu begeben, wo ihn ein Sonderflugzeug nach Berlin brachte.

## 13 130 auf Kiel gelegt

Friedrichshafen, 26. Juni.

Während die beiden Luftschiffe „Graf Zeppelin“ und „Hindenburg“ im fahplanmäßigen Dienst den Ozean auf ihren Fahrten nach Nord- und Südamerika überqueren, wird in der Heimathafen in Friedrichshafen rüstig am Bau des Schwefelernschiffes des „Hindenburg“ gearbeitet.

Am Dienstag erfolgte in der großen Luftschiffhalle, in der auch 13 129 entstanden ist, die Kiellegung des 13 130. Die ersten Ringe, ein Haupt- und drei Hilfsringe, sind — wie der Fachausdruck lautet — „gekippt“ worden und hängen bereits am Hallendach. Es wird nun an der Montierung der Längsträger gearbeitet. Damit ist das Großabteil des Duraluminium-Gerüsts geschaffen.

Der Bau des 13 130 wird rasch voranschreiten, denn zwei weitere Geripperringe sind in der Halle in Arbeit. In der neu erstellten Ringbauhalle nördlich der Halle des „Graf Zeppelin“ ist mit dem Aufriß eines weiteren Ringes begonnen worden. Eine Anzahl von Einzelteilen für weitere Ringe sind bereits fertiggestellt; das Bauteiltempo ist demzufolge bedeutend rascher als bei 13 129. Die Werkleistung rechnet mit der Fertigstellung bis Ende nächsten Jahres. Die Maschinengondeln befinden sich bereits im Bau. 13 130 erhält wie sein Schwesterschiff Räumlichkeiten für 50 Fahrgäste; die Aufenthaltsräume für die Mannschaften werden noch etwas vergrößert.

vor immerhin mit Benützung zur Kenntnis nehmen, denn aus ihnen spricht ein anderer Geist und sie deuten immerhin die Möglichkeit an, daß sich eine Diszussionsgrundlage schaffen läßt, auf der dann eine friedliche Beratung und Vereinigung der schwebenden Streitfragen möglich sein könnte. Immerhin hat der französische Ministerpräsident bei allen Vorbehalten, die auch er noch macht, eine sachliche Prüfung der deutschen Vorschläge zugesagt und diese sollte bisher. Wir wollen deshalb im Augenblick an Einzelheiten dieser Regierungserklärung keine weitere Kritik üben und die Worte von Blum ebenso auffassen, wie er die Worte des Führers aufgefaßt hat und an ihrer Ehrlichkeit ebenso wenig Zweifel hegen. Wenn dieser Erklärung die Taten folgen und wenn sie im Sinne der neuen Rede Baldwin's ausgewertet werden kann und wird, so dürfte tatsächlich der Weg zur friedlichen Neuordnung für Europa geebnet sein. Denn wenn Paris wirklich mit demselben Willen zur Verständigung an den deutschen Friedensplan herangeht, mit dem Adolf Hitler ihn der Welt vorgelegt hat, dann kann es, so sollte man meinen, nicht mehr schwer fallen, eine gemeinsame Basis zu finden. Die überwiegende Mehrheit, mit der die Kammer von Blum nach dieser außenpolitischen Erklärung das Vertrauen aussprach, sowie der Zuzug eines Abgeordneten: „Sprecht direkt mit Deutschland!“ sind ein weiterer Fingerzeig, daß sich auch in der allgemeinen Volksstimmung Frankreichs immer mehr Stimmen für eine vernünftige und friedliche Verständigung dreht machen.

Die Reise Dr. Schachts nach Südosteuropa hat gezeigt, wie groß die wirtschaftspolitischen Interessen Deutschlands auf dem Balkan sind. Zwar hat diese Reise im Ausland ein Presseecho ausgelöst, das dort am lautesten war, wo die Besorgnisse über die wachsende wirtschaftspolitische Bedeutung Deutschlands in diesem südöstlichen Europa und dem angrenzenden Donauraum am größten waren. Dr. Schacht hat in seinen verschiedenen Empfängen der südosteuropäischen Presse mit aller Entschiedenheit jeden politischen Zweck dieser seiner Reise abgelehnt, hat aber gleichzeitig das handelspolitische Moment und den immer mehr sich hebenden gegenseitigen Handelsverkehr unterstrichen. Es war ganz selbstverständlich, daß er als Reichsbankpräsident in Athen, Sofia, Budapest usw. Besprechungen pflegte, die eine Reihe finanzielle und wirtschaftliche Fragen betrafen und daß bei diesen Besprechungen im Vordergrund die Erhöhung des deutschen Warenverkehrs stand. Deutschlands neues Wirtschaftsprogramm geht ja von dem Gedanken aus, den Handel gegenseitig zu heben und dafür Sorge zu tragen, daß im Interesse der Währung Ein- und Ausfuhr sich nach Möglichkeit das Gleichgewicht halten und wir von den verschiedenen Ländern das profitieren, an dem wir selbst Mangel haben.

Die Meerengen-Konferenz in Montreux, die diese Woche feierlich eröffnet worden ist, stellt in mehrfacher Hinsicht ein bemerkenswertes politisches Ereignis dar. Handelt es sich doch bei diesen Beratungen über die Dardanellenfrage um die Revision des Lausanner „Vertrages“, also eines jener Instrumente im Gefolge des Versailler Schanddiktates, der auch für die Türkei einen diktatorischen Inhalt hatte. In einer im April an den Völkerbund gerichteten Note konnte die Türkei nachweisen, daß die von den Vertragsmächten seinerzeit übernommene Sicherheitsgarantie

## Krisenzeichen in Frankreich

### Die Streikbewegung dauert an — Unruhige Bauern im Elsaß

Paris, 26. Juni.

Der Streik der Matrosen von Marseille ist beendet. Bereits am Freitagnachmittag sollen drei Dampfer nach Südafrika auslaufen. Sonst sind in ganz Frankreich neben der allgemeinen Tendenz zur Wiederaufnahme der Arbeit zahlreiche neue Streiks zu verzeichnen: So konnten die fünf großen nordfranzösischen Zeitungen von Lille und Roubaix am Freitag früh nicht erscheinen, weil die Maschinensetzer und das sonstige Druckerpersonal in den Unzustand getreten sind. Der Präfekt ist zur Entscheidung angerufen worden. In Nancy hat sich die Streikbewegung seit Donnerstag wesentlich verschärft: Streikende besetzten die Gaswerke, worauf sich der Bürgermeister der Stadt entschlossen hat, die Werke durch eine Abteilung der Mobilien Gard räumen und militärisch besetzen zu lassen. In Perpignan hat sich angesichts der wachsenden Streikbewegung die Unternehmerschaft in der Handelskammer versammelt und eine Entschließung angenommen, wonach keine weiteren Verhandlungen aufgenommen und alle in Gang befindlichen Schiedsverhandlungen abgebrochen werden, solange noch Banken, Kaufhäuser, Werkstätten usw. von Streikenden besetzt gehalten werden. Am Freitagvormittag ist auf den Werften und Eisenwerken von St. Nazaire der Generalstreik ausgebrochen. Auf allen Schiffen wehen rote Fahnen. Bestreikt werden fünf Großbetriebe mit insgesamt 9430 Arbeitern. Die Arbeiter fordern die Durchführung des Einigungsabkommens über den Rahmenvertrag.

#### „Kleiner Bauernaufstand“ im Elsaß

Das Uebergreifen der französischen Streikbewegung auf das Elsaß mit der illegalen, von der Regierungsgewalt in keiner Weise gehinderten Besetzung der Fabrikbetriebe hat im Elsaß wachsende Gärung hervorgerufen. Ende letzter Woche wurden die Senatoren

und Abgeordneten zu einer Besprechung mit den Spitzenverbänden der elsassischen Landwirtschaft nach Schlechtstadt berufen, um zu diesen unerhörten Vorgängen Stellung zu nehmen und unter Umständen zum Selbstschutz aufzurufen. Die Erörterungen in Schlechtstadt nahmen einen denkwürdigen Verlauf. Es wurde der Beschluß gefaßt, nicht nur einen Aktionsausschuß der elsassischen Bauern- und Winzererschaft zu bilden, sondern die Regierungsgewalt in Colmar zu zwingen, die Geschlichtigkeit wieder herzustellen und die streikenden landwirtschaftlichen Arbeiter von den Bauerngütern zu vertreiben. Mit den Senatoren und Abgeordneten an der Spitze, gegen rund 200 Personen nachts nach Colmar, wo sie sich den Eintritt in das Regierungsgebäude erzwingen, worauf der Präfekt mit den beiden Abgeordneten Roffé (Colmar) und Gullung (Gebweiler) sich zu den Streikenden begab und sie zur Freigabe der von ihnen besetzten Wirtschaftsgebäude nötigte.

Die elsassische Presse weist darauf hin, daß die Erhebung der elsassischen Bauern- und Winzererschaft in der elsassischen Geschichte der letzten Jahrzehnte wohl kaum ein Gegenstück findet. Die kopflosen Wirtschaftsexperimente der Volksfrontregierung hätten ungeheure Werte zerstört, die Ausfuhr vermindert, die Wirtschaftskrise verschärft und viele neue Arbeitslose geschaffen. Die Eingliederung des Elsaß in Frankreich hätte wirtschaftlich tödliche Wunden geschlagen, so daß man leider nicht mehr allzuviel zu verteidigen habe und vor dem vollständigen wirtschaftlichen Ruin stehe. Da die Regierung verlagert hätte, müsse man die Sturmglöck von Weihenburg bis nach St. Ludwig läuten, wenn die Regierung nicht für Ordnung Sorge. Das Schicksal des ganzen Landes stehe auf dem Spiel.

## Das Neueste in Kürze

Auf Einladung der nationalsozialistischen Journalisten gab Pa. Votchkow v. Ribbentrop auf der Reichstagung der nationalsozialistischen Presse in München einen Ueberblick über die Geschichte der deutschen Außenpolitik unter besonderer Berücksichtigung ihrer Entwicklung seit der Machtübernahme durch den Nationalsozialismus.

Der Gauleiter von Danzig veröffentlichte in der Presse einen grundlegenden Aufsatz über den Völkerbundskommissar in Danzig. Darin wird dem Kommissar der Vorwurf gemacht, die politische Hege in Danzig zu fördern. Es gäbe in Danzig längst keine Parteien mehr, wenn der Völkerbund nicht wäre! In einer Rede vor dem konservativen Verband in New Castle-on-Tyne äußerte sich der frühere englische Luftfahrtminister Lord Londonderry über die Beziehungen zu Deutschland. Die deutsche Nation, so erklärte er u. a., sei in ihrem Wunsch nach Frieden ebenso aufrichtig, wie es die Engländer seien. Der Weltfrieden hänge in erster Linie von einer Verständigung zwischen Frankreich, Deutschland und Großbritannien ab.

Gestern abend traf der frühere deutsche Weltmeister im Schwergewicht, Max Schmeling, mit dem Sonderflugzeug, das ihm der Reichspropagandaminister Dr. Goebbels zur Verfügung gestellt hatte, auf dem Flughafen Tempelhof ein, von vielen Tausenden stürmisch begrüßt. Zu seinem Emp-

## Der Völkerbund vertagt

Genf, 26. Juni.

Der Völkerbundsrat hat Freitag nachmittag nur eine vertrauliche Sitzung abgehalten. Zu ihrer Vorbereitung hatte der französische Außenminister noch eine Reihe von Besprechungen, u. a. mit den Vertretern der Kleinen Entente und der Sowjetunion. Die Vertreter der neutralen Mächte haben sich am Freitag wiederum mit der Frage der Völkerbundsreform beschäftigt, wobei die Auffassung überwog, daß diese Reform zweckmäßigerweise nicht in Pak-änderungen, sondern in einer Klarstellung der künftig zu befolgenden Auslegung und Anwendung des Paktes bestehen würde. Auch sollte dieses Thema erst auf der Septemberversammlung zur Erörterung gestellt werden. Die Außenpolitikerin des „Deuivre“ meint, daß die Besprechungen hinter den Kulissen den Eindruck erweckt hätten, als wenn England augenblicklich nicht gewillt sei, in den wichtigen politischen Fragen eine Entscheidung zu treffen. Der Senfer Rat werde seine Tätigkeit am Freitag damit beginnen, die gesamte abessinische Angelegenheit auf die Vollziehung zu vertagen. Durch das Ausbleiben der deutschen Antwort auf den englischen Fragebogen könne auch die Locarnofrage nicht in der Weise erörtert werden, wie man das erwartet habe.

Mit dem Pariser Schnelzug trafen Freitag morgen der Regus Haile Selassie, begleitet von Ras Kassa und einem Teil seines Gefolges, zugleich mit dem englischen Außenminister Eden und dem französischen Außenminister Delbos in Genf ein. Ras Kassa sowie die abessinische Abordnung, die schon am Donnerstag angekommen waren, empfingen den Regus auf dem Bahnhofssteig.

fang hatten sich auf dem Rossfeld als Vertreter des Führers SA-Übergruppenführer Brückner, als Vertreter der Reichsregierung und des Reichspropagandaministers Staatssekretär Funk, sowie ein Vertreter des Reichspropagandaministers eingefunden.

Wie halbamtlich bekannt gegeben wird, hat die polnische Regierung, in deren Auftrag sich Prof. Arzyjanowski mit einem Vertreter des Finanzministeriums vor kurzem nach New York begeben hat, dort erklärt, daß Polen sich zu einer Einstellung des Devisentransfers zur Bedienung seiner Auslandsanleihen gezwungen sehe.

## Zentralstelle für weltanschauliche Gestaltung

Berlin, 26. Juni.

Der Beauftragte des Führers für die gesamte geistige und weltanschauliche Schulung der NSDAP, Alfred Rosenberger, gibt, wie die NSK, mitteilt, folgendes bekannt: Zum Zwecke der Vertiefung und Sicherung der einheitlichen Formung der nationalsozialistischen Weltanschauung richte ich in meinem Amte eine Zentralstelle für weltanschauliche Gestaltung ein. Diese Stelle untersteht zunächst meiner persönlichen Leitung.

Die „Zentralstelle für weltanschauliche Gestaltung“ hat die Aufgabe, in enger gemeinsamer Arbeit mit den anderen Dienststellen und Gliederungen der NSDAP, die der nationalsozialistischen Weltanschauung entsprechende gedankliche Ordnung herauszuarbeiten und damit die Voraussetzungen auch für eine einheitliche nationalsozialistische Lebensgestaltung zu fördern.

## Der Kampf mit den Dellenen

Roman von Karl Roffal Kaytenau

Copyright by Prometheus-Verlag, Großensee bei München

„Und laß dich vor allen Dingen nicht länger mehr von diesem Holl ins Schlepptau nehmen. Wenn du mal Geld genommen hast, hängt du fest!“  
„Wolle lächelte. „Sein, wenn man Geld hat, Heidel! Sehr fein ... Rosen liebt sie sehr ... gelbe und rote Rosen ...“  
„Heide stand auf. „Und für heute versorge mal die Flasche im Schrank, Junge! Du hast einen weg!“  
„D nein, Heidel! Mit Nichten und Tanten! Ich bin so klar wie ein entzündendes, nettes altes Atom! Gute Nacht, Heide, du bist allerdings ein Esel ... ein Marsesel ... aber mein Freund ... geh in Frieden und Pantinen und läch dich auf der Straße, Heide, der Mond steht nieder, sonst machst du ihn kaputt ... kostet eine Menge Geld, wenn du ihn lachieren lassen mußt! Geh ... geh ... und lehre bald wieder ...“  
„Wolle zog die Decke an sich und legte sich auf die rechte Seite.  
„Verrückt, dieser Heide — total verrückt! Wo er einen Engländer auch nur roch oder einen Amerikaner auch nur witterte, sah er auch schon Verrat und so ... total verrückt, aber ein netter, entzündender Junge ... in dieser Hinsicht aber leider total verrückt ...“  
„Bäckerlich, diese Welt.“

Was dieser Heide zu lang war, das fehlte ihm!

Im übrigen konnte sich der Viktor wirklich befehlen lassen! Den Blumenladen ... zu dumm ... Viktor im Blumenladen ... verrückt dieser Heide ... leider sehr verrückt ... morgen ... natürlich würde er morgen ... bitte geben Sie mir zehn Flaschen roten Viktor ... Verzehrung, Fräulein ... zehn rote und zehn gelbe Rosen ... sofort zu liefern? ... Wie? Wolle ... B wie Bismarck ...

Der Kassier der „Weltpost“ zuckte bedauernd die Schulter: „Tut mir ja sehr leid, Herr Wolle, aber ich kann nicht auszahlen!“  
„Aber Mensch! Mensch, ist doch in Ordnung! Sehen Sie denn nicht? Unterschreibt und so ... erste Klasse ... machen Sie keine Oper, Hanke, und zahlen Sie mir die viertausend auf die Ebene ... ich habe noch zu tun!“

„Es geht nicht ... Ich bedauere ...“  
Wolle steckte den runden Kopf durch das Schalterfenster, und es sah ganz so aus, als würde er hineinkriechen wollen. „Ja, sagen Sie mal, haben Sie vielleicht nicht mal viertausend Mark im Laden, was? Das wäre ja eine feine Sache ...“  
„Doch, Herr Wolle, Geld ist da, aber ...“  
Der alte Hanke trat nun ganz nahe an Wolle heran. „Sehen Sie mal, ich muß es Ihnen ja doch sagen, der Chef hat die Auszahlung für Sie gesperrt ... die Blanko-Anweisungen sind nicht mehr gültig ... nichts zu wollen!“

Der Reporter zog den Kopf zurück, schweigend einige Sekunden und ließ dann die Anweisung in einer Tasche verschwinden. „Ach, so ist das, Hanke! Der alte Sklavenhändler hat gesperrt! Na, ist gut, Hanke, danke!“  
„Tag, Herr Wolle, ich möchte gerne, aber leider ...“

Der Reporter blieb erst einige Minuten stehen, sprang dann so jäh in den Lift, daß der Boh fast das Gleichgewicht verloren hätte; als er dann, ohne erst lange anzuklopfen, die Türe zu Holls Zimmer öffnete, war er in einer Laune, daß er einem hungrigen Tiger das Futter fortgenommen hätte.

Allerdings war scheinbar auch Holl nicht in allzu rosigter Stimmung, denn kaum sah er Wolle in der Türe, so fuhr er hinter seinem Schreibtisch mit einer Schnelligkeit in die Höhe, die man bei seinen zweihundert Pfund kaum erwartet hätte.

„Sie, Wolle, bei mir klopf man an, verstanden! Sind da nicht in einem Regentel, was?“

„War mir unbekannt, Holl, vollständig unbekannt, und im übrigen lassen Sie mich gefälligst mit diesen Wigen zufrieden! Oder haben Sie neuerdings vielleicht die Absicht, hier Peremonien einzuführen, was? Anmeldung und so? Wäre doch gelacht, Scheiß!“

„Na, Wolle, man wird ja sehen! Im übrigen kommen Sie mir eben recht!“ Er wurde lauter. „Wenn Sie nämlich vielleicht der Ansicht sind ...“

... mir die Kasse sperren zu können. Holl, so irren Sie sich! Das haben Sie doch sagen wollen, nicht? Ja was soll denn das heißen? Soll ich von Sonnenstrahlen leben oder Mondenschein, Scheiß! Was geht denn da vor? Was ist denn los?“

Der Chefredakteur hatte sich gesetzt. Er war etwas ruhiger geworden, aber aus seinen verschwommenen Augen schob ein tüchtiger, scharfer Blick zu Wolle, den der Reporter aber scheinbar gar nicht bemerkte.

„Was da vorgeht, Herr Wolle? Eine ganze Menge, sage ich Ihnen!“ Er schlug mit der Schere aufgeregt auf den Tisch. „Ja, glauben Sie denn, ich bin ein Idiot, der sich von

irgendeinem kleinen Reporter an der Nase herumführen läßt, Herr? Glauben Sie das?“

Wolle setzte sich und sah den Chef aufmerksam an, was diesen noch mehr in Hitze brachte.

„Sie haben fünftausend Mark abgehoben — und was haben Sie geleistet? Was haben Sie erreicht? Null, Komma, Null, Herr!“

„Ach, nee ...“

„Lassen Sie jetzt mich sprechen, Wolle! Sie haben sich in Wien herumgetrieben, in Rom, Sie haben ...“ er hob wütend den Hörer ab; „Hallo! Wer? Sagen Sie ihm, er soll zum Teufel gehen, ja! Wie? Ja, der Artikel muß rein ... mir ganz egal ... nicht meine Sache ... und lassen Sie mich gefälligst zufrieden ...“ Er schmiß den Hörer hin, daß es knallte und wandte sich wieder zu dem Reporter. „Ja, Herr Wolle, Sie haben in Rom Chianti getrunken ...“

Wolle zündete sich eine Zigarre an. „Stimmt nicht ... eine ausgemachte Verleumdung, Chef! Ich Chianti! Lacrimae Christi war es! Chianti kommt bei mir gar nicht in Frage ... keine Marke für Wolle ... viel zu billig ...“

„Alten Sie nur, Herr! Dieser Lacrimae Christi wird Sie tatsächlich noch Tränen kosten! Sie sind ferner nach St. Moritz gefahren ... wozu? frage ich.“ Er erregte sich immer mehr, und die Wangen wabbelten feist. „Dazu, um dieser Euse Pfisterloh ein schönes Gesicht zu machen! Dazu, um auf meine Kosten in einem erstklassigen Hotel zu wohnen, den großen Herrn zu spielen ... ja, aber glauben Sie denn? Holl stand auf und stach mit der Schere giftig in die Luft. „Glauben Sie denn, daß diese Amerikaner ...“

(Fortsetzung folgt.)

# Aus Stadt und Kreis Calw

Calw, den 27. Juni 1936

## Schadensverhütung ist not!

Die Reichsarbeitsgemeinschaft „Schadensverhütung“ der Ortsgruppe Calw der NSDAP veranstaltete gestern abend eine Tonfilmvorführung im „Bad. Hof“, die sehr gut besucht war. Kreispropagandaleiter Pg. Eberhard begrüßte die Anwesenden und sprach über den Begriff und die Ziele der Schadensverhütung: Wir kennen schon lange Unfallverhütung, Brandbekämpfung, Vorträge über Verkehrserziehung usw. Dies sind nur einige Gebiete von den vielen, die wir heute unter dem Begriff „Schadensverhütung“ zusammenfassen. Früher wurde jeder Volksgenosse dazu erzogen, bei jedem Schaden zu überlegen, an wen er dadurch Ansprüche hat, wie er Kapital oder Rente aus Krankheit, Unfall, Brand oder sonstigen Schadenfällen herauswirtschaften könne. Heute dagegen wendet sich die Aufklärungs- und Propagandaaarbeit der Schadensverhütung an das Pflichtgefühl und das Verantwortungsbewußtsein jedes einzelnen. Jeder, der fahrlässig oder gar mutwillig Schaden anrichtet, wird zum Schädling an der Gesamtheit des Volkes.

Krankheiten, Unfälle, Brände und Schädlinge aller Art werden wir nie ganz ausrotten können. Es ist jedoch erwiesen, daß 70 bis 80 Prozent aller Schäden auf menschliche Schwächen und Fehler zurückzuführen sind. Durch Belehrung und Aufklärung ist es möglich, sie zu bekämpfen; Vorträge, Filme, Lichtbilder, Zeitungs- und Rundfunkpropaganda und vor allem die Zeitschrift „Kampf der Gefahr“ sollen zur Schadensverhütung erziehen.

Baurat Pg. Kocher sprach anschließend über Hausunfälle. In einem Bildstreifen zeigte er auf, wie Unfälle im Haus entstehen und wie sie vermieden werden können. Dann zeigte der Tonfilm in wahrhaft erschütternder Weise, wie durch Unkenntnis, Leichtsinn und Unvorsichtigkeit blühende Menschenleben dahingerafft werden und wie deutsches Volkseigentum nach Millionen vernichtet wird.

Kreispropagandaleiter Eberhard richtete zum Schluß den Appell an alle Anwesenden, aus den gesehene Bildern die Nutzenanwendung zu ziehen zum Wohle des ganzen Volkes.

## 30 Jahre Krankenpflegestelle Unterreichenbach

Während das Diakonissenhaus in Schwab. Hall sich zur Feier seines 50jährigen Jubiläums rüstet, konnte eine feiner vielen Stationen, die Krankenpflegestelle Unterreichenbach, das Fest ihres 30jährigen Bestehens begehen. In der Frühe des vergangenen Sonntags erschien eine stattliche Schar Haller Schwestern, geführt von Diakonissen-Pfarrer Breuning, um an der Feier dieses Tages teilzunehmen. Im Vormittagsgottesdienst, der von Vorträgen des Kirchen- und Schwesternchors umrahmt war, hielt Pfarrer Breuning die Festpredigt. Dieselbe war auf die letzten Ursachen hin gerichtet, die dem Werk der inneren Mission von Anfang an zugrunde lagen. — Die Nachmittagsfeier, die um 2 Uhr in der Kirche unter reger Anteilnahme der Gemeinde begann, wurde vom Posaunenchor mit einem Satz von Joh. Seb. Bach zu „Nun lob' mein' Seel' den Herren“ eingeleitet. Ein Vertreter der Kirche hieß an Stelle des erkrankten Ortsgeistlichen die zahlreichen Schwestern mit ihrem Leiter herzlich willkommen und gab einen kleinen Auschnitt aus der Gründungsgeschichte des Krankenpflegevereins. Nach einem Lied des Schwesternchors wußte Pfarrer Breuning der Gemeinde in-

## Aus der Arbeit der Calwer Ratsherren

In einer Besprechung des Bürgermeisters mit den Ratsherren gab Bürgermeister Göhner Kenntnis von der eingegangenen Genehmigung des Kultministeriums zur Errichtung einer Deutschen Volksschule. Nach der Willensfindung der Elternschaft ist die Zahl der für eine Kath. Schule noch in Frage kommenden Kinder zur Aufrechterhaltung einer solchen zu gering; es wird deshalb in Calw nur noch eine Schule, die Deutsche Volksschule geben. Die Umorganisation besorgt der Bezirkschulrat. Die Zahl der Lehrer bleibt auch nach der Zusammenlegung der Schulen unverändert. In Calw wird es hierdurch möglich, die seit längerem erwünschte Teilung einer zu starken Klasse vorzunehmen, während für den Vorort Alzenberg der Ausbau zu einer zweiklassigen Schule geplant ist. Der erforderliche weitere Schulraum soll im alten Rathaus in Alzenberg eingerichtet werden.

Der Bauarbeitsführer hat der Stadtverwaltung nunmehr offiziell bestätigt, daß der Reichsarbeitsdienst zu der Jahresmiete für das Schulgebäude der Truppführerschule 4 einen Beitrag von 4000 RM. leistet. Hierdurch ermäßigt sich der von der Stadt übernommene, jährliche Mietbeitrag um 1418 RM. auf 2482 RM.

Bei der anschließenden Beratung von Wirtschaftskonzessions-Gesuchen wurde die Bedürfnisfrage jeweils bejaht. Befürwortend an das Oberamt weitergeleitet sind die Gesuche von Bäckermeister Andres als Pächter der Wirtschaft Seeger, von Konditormeister Joh. Luz als Pächter des Kaffee Wurster und des Waldbäcker, sowie ein weiteres Gesuch um Einrichtung eines Konditorei-Tageskaffees. Es war nötig, den Antragstellern verschiedene Auflagen zu machen.

Der Aufwand der Stadt für die an den hiesigen Schulen wiedererrichtete siebte Klasse hat sich dadurch nicht unbedeutend erhöht, daß einer Anordnung der Ministerialabteilung entsprechend die Stadtgemeinde genötigt ist, nicht wie vordem angenommen das Gehalt einer seminaristisch vorgebildeten, sondern einer akademischen Lehrkraft voll zu übernehmen. Trotz dieser Mehrbelastung, die als Opfer zu werten ist, hat der Bürgermeister dem Gesuch einiger Eltern, das Schulgeld (280) RM. herabzu-

setzen entprochen und den Jahresatz auf 250 RM. festgesetzt, jedoch die Stadt nunmehr im Jahre 1700 RM. für die 7. Klasse zu steuern, in der Erwartung, daß diese erhalten bleiben kann.

Das durch teilweisen Ausbau eines Feldweges gewonnene Zufahrtsrädchen vom Belzbergweg zum Doppelwohnhaus-Neubau der Firma Alber oberhalb des Häupler'schen Gartens hat die Bezeichnung „Fuchsweeg“ erhalten. Damit wird eine Erinnerung an frühere Zeiten wachgehalten, in denen auf diesem Gewann öfters Fische betroffen wurden, die ihre nächtlichen Beutezüge bis in die Stadt herab ausdehnten.

Dem Unternehmer der Kraftverkehrs-Linie Calw-Alzenbach, Rexer, ist auch für das Jahr 1936 auf Ansuchen ein städt. Beitrag von 300 RM. bewilligt worden. Ohne die Zuschüsse seitens der Gemeinden könnte die Linie nicht bestehen.

Im Zuge der Hilfsmaßnahmen für die schwebelenden Weinbauern hat die Weingärtnergenossenschaft Heilbronn die Stadtverwaltung um die Übernahme von Patenwein gebeten. Bürgermeister und Ratsherren vertreten gemeinsam die Ansicht, daß es Ehrenpflicht eines jeden Birtes und Verbrauchers sei, während der Zeit des „Festes der deutschen Traube“ (19.-27. Sept.) dem württ. Wein den Vorzug zu geben. In Calw bereite das keine Schwierigkeiten, denn hier stehe seit jeher der Schwabenwein in gutem Kurs. Die Stadt wird an die Birte wie an die Allgemeinheit appellieren, mehr württ. Weine zu trinken! Die Abnahme von Wein muß im übrigen den Wirten überlassen bleiben.

Ein oberhalb der Hindenburgstraße gelegener städtischer Bauplatz (neben dem Hause Pfeiffer) wird an Frl. Hier zur Erstellung eines Wohnhauses abgegeben. Der Bodenpreis beträgt 450 bzw. 350 RM.

Zuletzt wurde der im Januar diesen Jahres festgestellte Ortsbauplan für das Steinrinnegebiet im Hinblick auf die inzwischen von den Grundstücksbesitzern Reichert, Maif, Harsh, Weimert und Kinderrecht geltend gemachten Einsprüche erneut beraten und gründlich durchgearbeitet. An die Besprechungen an grünen Tisch schloß sich eine Inaugenscheinnahme an Ort und Stelle an.

teressantes aus dem Diakonissenwesen zu erzählen. — Später gab es noch ein kurzes, gefelliges Zusammensein im Döfensaal bei Kaffee und Kuchen, womit der feierliche Tag ausklang, der allen Freunden des Vereins in angenehmer Erinnerung bleiben wird.

## Veranstaltungen über das Wochenende

Schönes Schwabenland. Die Kurverwaltung Hirsau hat für Sonntag abend den bekannten Kammerfänger Fritz Büttner, Heilbronn zu einem Vortragabend gewonnen, welcher in Wort, Bild und Lied Geschichte, Kultur und landschaftliche Schönheit des Schwabenlandes in vollendeter Form zum Erlebnis werden läßt. Zu dieser ebenso wertvollen wie genussreichen Veranstaltung ist insbesondere auch die Bevölkerung der Nachbarstadt Calw herzlich eingeladen. Die nur durch erhebliche Opfer der Kurverwaltung ermöglichte Veranstaltung wird im Kursaal abgehalten.

Tonfilm- und Bühnenschauprogramm in den Bad. Hof-Vorstellungen. Am kommenden

Samstag und Sonntag bringen die Bad. Hof-Vorstellungen in Calw ein sensationelles Tonfilm- und Bühnenschauprogramm. In der 1. Abteilung auf der Bühne persönliches Gastspiel der Claire Griffens Bunte Tanz-Komödie aus Berlin (Tanz, Gesang, Humor). Die Darbietungen dieser Tanz-Schau gelten als hervorragend. Im zweiten Teil läuft der große Tonfilm „Fährmann Maria“. Dieser Film von deutscher Seele vermittelt ein Erlebnis, das jenseits des Alltäglichen liegt.

Die Pforzheimer Frei-Vorstellungen Burg Kräheneck. Die Freilichtspiele Burg Kräheneck der Stadt Pforzheim eröffneten ihre zweite Sommerpielzeit mit der Erstaufführung von „Fahnen in Gottes Wind“, ein Volksstück aus der Zeit des deutschen Bauernkrieges von Bert v. Klaf. Aufgrund des starken Erfolges dürfte das Schauspiel bis auf weiteres Mittwoch und Samstags, jeweils 20 Uhr, zur Aufführung gelangen. Das zweite Stück der Freilichtspiele läßt die heitere Muse zu Wort kommen. „Der Geströhl“ heißt das lustige bayerische Spiel von Julius Pohl. Besuchen auch Sie eine Aufführung des „Ge-

# Schwarzes Brett

Verantwortlich: Nachdruck verboten. Calw, den 27. Juni 1936

## Partei-Ämter mit betreuten Organisationen

NSDAP, Amt für Beamte. Der Kreisamtsleiter. Sämtliche Stellen- u. Kreisfachschaftsleiter und insbesondere die Ortsgruppenamtsleiter sind auf Montag abend 20 Uhr zu einer außerordentlich dringenden Besprechung auf das Geschäftszimmer in der Kreisleitung Calw befohlen.

Sämtliche Mitglieder des N.D.B. und beamtete Mitglieder des B.N.S.D.A. werden hiemit letztmals aufgefordert, die ihnen vorgelegten Personalblätter bis spätestens 30. Juni 36 an ihre Fachschaftsleiter abzugeben. Ab 1. Juli 1936 ist der Beitrag einheitlich auf RM. 2,30 festgesetzt.

Zur Unterhaltung der neuen Gauschule der NSDAP. — Amt für Beamte — in Neuffen ist ebenfalls ab 1. Juli der Beitrag nach Befoldungsgruppen gestaffelt abzuführen. Näheres ist von den Fachschafts- u. Ortsgruppenamtsleitern zu erfahren.

Vom 9. 8. bis 21. 8. 1936 und vom 23. 8. bis 4. 9. 1936 wird in Heidenheim/Brenz ein Beamten-Sommerlager durchgeführt. Das Lager liegt mitten im Wald; schöne, große, luftige und gut eingerichtete Räume mit guter Küche stehen zur Verfügung. Meldungen getrennt nach Kurs 1 und 2 müssen bis 30. Juni beim Kreisamt schriftlich vorliegen.

NSDAP, Amt für Beamte, Fachschaft 13. Der Kreis-Fachschaftsleiter. Die hinausgegebenen Mitgliederlisten sind unverzüglich ausgefüllt an den Kreisfachschaftsleiter zurückzugeben. Ebenso die noch ausstehenden Personal-Fragebogen.

NS-G. „Kraft d. Freude“. Der Kreiswart. Beim Hamburger Weltkongress für Freizeit und Erholung vom 22. bis 27. Juli 1936 sollen auch passende Danzgesetze der Urlauber an ihre Gastgeber ausgestellt werden. Ich bitte um sofortige Meldung seitens der Quartiergeber über die ihnen von den Urlaubern zugekommenen Geschenke.

„Freizeit“ am Sonntag, entweder um 16 Uhr oder um 20 Uhr. Günstige Zugverbindungen zwischen Calw und Pforzheim-Weissenstein ermöglichen den Besuch sowohl der Nachmittags- als auch der Abendvorstellung.

## Der Zirkus der 7000 rückt an

Ab Montag gibt der Zirkus der 7000 in Calw ein zweitägiges Gastspiel. Es liegt ein Erinnerung an längst verklungene Zeiten darin, wenn die Wohnwagen anrollen, wenn aus Masten und Planen und Flitterbunt die Zelte wachsen, die dann ein paar Tage hindurch das wirbelnde Zirkusleben bergen. Trotz aller Abwechslungen, die uns die Zeiten bringen, bleibt und bleibt der Zirkus bevorzugt. Es ist eben der Hauch der Romantik, der auf dem Spiel der fahrenden Zelte liegt, es ist andererseits jedoch auch die Leistung der Artisten, die alle mit großer Liebe an ihrem Beruf hängen. Nach dem aufgestellten Programm versprechen die einzelnen Vorstellungen sehr genussreich zu werden.

## Wie wird das Wetter?

Voraussichtliche Witterung: Um weit schwankende Winde, zunächst flüchtig bewölkt und einzelne, zum Teil gewitterte Regenfälle, dann wieder öfters aufheiternd, Temperaturreisen weiterhin etwas zurückgehend, tagsüber aber immer noch verhältnismäßig warm.

Regold, 26. Juni. Am Samstag treffen wieder „A.d.F.“-Urlauber bei uns ein, die aus dem Gau Schleswig-Vorpommern kommen.

# CIRCUS der 7000 europäische Wundercircus

**kommt**

nach Calw auf den Brühl

Dienstag, d. 30. Juni  
2 Vorstellungen!!!

Eröffnungs-Vorstellung  
Montag, den 29. Juni  
abends 8.15 Uhr

nachmittags 3.30 Uhr und abends 8.15 Uhr. Nachmittags zahlen Kinder auf allen Plätzen halbe Preise!

Erwerbslose, Schwerkriegsbeschädigte, Kleinrentiers, Arbeitsopfer (gegen Ausweis) ab 2. Platz halbe Preise, ebenfalls Militär und Arbeitsdienst. Circus der 7000 bringt: Elefanten, Löwen, Tiger, Eis-, Braun- und Malayenbären, prachtvolle Pferdedressuren, Akrobaten, Luft- und Parterrenummern, Tscherkessen, Chinesen, Japaner usw., alles in allem

Sensationen die man nie vergisst!

u. a. Ein Tiger reitet auf einem Pferd

täglich ab 10 Uhr geöffnet

Tierschau

Volkspreise 70% aufwärts

Wir suchen: 80 möblierte Zimmer für das Personal, Heu, Hafer, Stroh für die Pferde und Elefanten, Schlachtpferde zur Fütterung der Raubtiere.

Gefl. Angebote an die Direktion Zirkus der 7000, Calw

Allen meinen Freunden, Bekannten und werten Gästen zur gefälligen Kenntnis, daß ich am 1. Juli das von mir in Dettingen bei Urach erworbene Geschäft übernehme.

Für das mir und meiner Frau in Calw in so reichem Maße entgegengebrachte Vertrauen danken wir herzlichst und sagen auf diesem Wege **Lebewohl**

**Wilhelm Bauer und Frau**  
Konditorei und Kaffee

Mein Geschäft ist noch bis Montag offen.

Der Obige.

Serva's

abessinische Mocca-Mischung hat den Ruf etwas Besonderen

1 Pfund RM. 2.80 und 3% Rabatt

Vorzüglich und doch billig, ist er Jedermanns Versuch wert.

Carl Serva • Calw

Fernruf 420

Eigene Rösterei-Anlage

# Deutscher Liedertag

am Sonntag, den 28. Juni,  
im Stadtpark vorm. 11 Uhr

Ausführende:  
**Calwer Liederkrantz,  
Hitlerjugend, Jungvolk**

## Kurort Hirsau

Kurkonzerte und Tanzabende im Kursaal

### Wochenprogramm

Samstag 4-5.30 Uhr Konzert  
Abends 8-12 Uhr Großer Tanzabend  
Sonntag 11-12.15 Uhr Konzert  
3.30-6 Uhr Tanztee  
Abends 8.30 Uhr  
**Heimat-Vortrag**  
von Kammersänger Fritz Büttner  
**Ueber das schöne Schwabenland in  
Wort, Bild und Lied**  
Diesen seltenen Genuß von Darbietungen über  
die herrlichen Plätze des Schwabenlandes sollte  
sich niemand entgehen lassen.  
Anschließend Konzert mit Tanz  
Dienstag 4-5.30 Uhr Konzert  
Abends 8-11 Uhr Konzert mit Tanz  
Mittwoch 4-5.30 Uhr Tanztee  
Abends 8-11 Uhr Konzert mit Tanz  
Donnerstag 4-5.30 Uhr Konzert  
Abends 8-11 Uhr Konzert mit Tanz  
Freitag 4-5.30 Uhr Konzert  
Abends 8-11 Uhr Konzert mit Tanz  
Ausgeführt von der Kurkapelle Hans Fränkle  
Sonntag mittags Konzert, Tanztee Werktags  
Eintritt frei. **Die Kurverwaltung**

## Bad Liebenzell

Städt. Kursaal-Kuranlagen

Samstag, 27. Juni  
abends 8 1/2 Uhr **Tanzabend**  
Sonntag, 28. Juni  
nachm. 1/4-6 Uhr **Militärkonzert**  
1/2-7 Uhr **Tanztee im Kursaal**  
abends 8 1/2-12 Uhr **Konzert und Tanz**  
Mittwoch, 1. Juli  
abends 8 1/2 Uhr **Bunter Abend**  
Veranstaltet von Mitgliedern des  
Landeskurtheaters Wildbad.  
Samstag, 4. Juli  
abends 8 1/2 Uhr **Tanzabend**  
Täglich Vor- u. Nachmittagskonzerte  
Städt. Kurverwaltung

## Lichtspiele Bad. Hof, Calw

Sensationelles Tonfilm- und Bühnen-  
schau-Programm

1. Auf der Bühne:  
**Persönliches Gastspiel**  
der Claire Eriksens Bunte Tanz-Revue  
best. aus Tanz, Gesang und Humor.  
2. Im Filmteil:  
Die erste deutsche Tonfilmsinfonie: Ein  
Film von deutscher Seele  
**„Fährmann Maria“**  
mit Sybille Schmitz, Peter Voß, Aribert  
Mog, Carl de Vogt.  
Vorführungen:  
Samstag abend 8 Uhr 20, Sonntag mittag  
3 Uhr 30, Sonntag abend 8 Uhr 20.  
Sonntag nachmittag 1/4 Uhr  
**Große Schüler- und Fremden-  
Vorstellung**

## Kurhotel „Kloster Hirsau“

Jeden Sonntag ab 3 Uhr

### Konzert und Tanz

## Fachgruppe Obstbau Bez. Calw

Morgen Sonntag, den 28. Juni 1936, 14 Uhr,  
findet im Saalbau Weiß in Calw ein

### Lichtbilder-Vortrag

über „Gärungslose Früchteverwertung“  
durch Herrn Fachberater Schliekmann aus Stuttgart statt.  
Dazu ergeht herzliche Einladung.  
Der Fachwart: Karl Hanselmann, Bez.-Sauerführer

## Städt. Freilichtspiele

Burg Kräheneck, Pforzheim

Sonntag, den 28. Juni 1936

nachm. 16 und abends 20 Uhr

### Der Ehestreit

Ein heiteres Dorfbegebenis von  
Julius Pohl

Preise: —.60 bis 1.20 RM.



Ein gelungener Schnapsschick!  
und Ihre Aufnahmen ent-  
wickelt preiswert u. schnell!

Foto-Drogerie Bernsdorff

**Knopflöcher** Stück 2 Pfg.  
**Hohlraum, Pliffee**  
**Ankurbeln** von  
Spigen  
Friedrich Herzog  
Inhaber E. Rathgeber

## Urlaub auf See

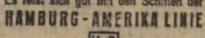
Reisen auf deutschen Schiffen  
sind Reisen auf deutschem Boden!

Zwöschige Ferienreise nach Amerika jeden  
Donnerstag ab Hamburg ca. RM 517,-  
einschließlich Hotel und Verpflegung.

### Vier Nordlandfahrten

vom 15. Juli bis 26. August  
Fahrpreise ab RM 320,-  
von Hamburg bis Hamburg

Es reist sich gut mit den Schiffen der  
**HAMBURG-AMERIKA LINIE**



Vertretung in Calw:  
Ernst Pfeiffer, Badstr. 11

## Arbeit - Beruf Existenz

bietet sich für Herrn die eine

### Dauerstellung

erringen wollen, Tagesgel-  
der, sowie Fahrt, Spesen  
werden sofort bezahlt. Nach  
Einarbeitung werden bei  
Leistung feste Zuschüsse  
gewährt. Schriftl. Bewer-  
bungen unter Nr. 3801 an  
die Geschäftsstelle ds. Bl.

Statt Karten

Anna Sobotka

Eugen Seiz

Verlobte

Ravensburg

Horb

28. Juni 1936

Calw

Emma Stoßberger

Richard Sully

Verlobte

Calw

Karlsruhe

Sonnenhardt, den 27. Juni 1936.

## Todes-Anzeige

Unsere liebe Mutter, Schwieger- und Groß-  
mutter

**Katharina Kentschler**

geb. Birkle

ist heute früh nach kurzer schwerer Krankheit im Alter  
von 62 1/2 Jahren von uns geschieden.

In tiefer Trauer:

Der Gatte: Joh. Georg Kentschler mit Kindern

Beerdigung Montag mittag 1 Uhr in Sonnenhardt

## Todes-Anzeige

Unsere innigstgeliebte Schwester

**Sofie Störr**

durfte heute nach qualvollem schweren Leiden  
im Alter von 71 Jahren zur ewigen Ruhe eingehen

In tiefem Schmerz:

Auguste und Wilhelm Störr, Sprengen  
Nußbaumstraße 23

Beerdigung Sonntag nachmittag 1/3 Uhr.

## Triumph-

### Motorrad

Vorfühmaschine S 350 ccm,

Fußschaltung, mit allen Feinheiten

ausgestattet, 2000 km gefahren,  
entbehrlichkeits halber abzugeben.

Ernst Sauer, Kraftfahrzeuge  
Herrenberg, Telefon 227

Sommerliche, geräumige

### 3-Zimmer-

### Wohnung

sofort oder später zu mieten

gesucht.

Zuschreiben unter J. N. 196 an  
die Gesch.-Stelle ds. Blattes.

## Suche sonnige

### 4-5-Zimmer-Wohnung

sofort oder 1. August

Georg Aberle, Kb.-Insp., Tuttlingen

Dlagstraße 18

## Verkaufe

neue weiß lackierte Metallbett-  
stellen, 2 neue Steil. Wollmat-  
rassen Stück 24 RM, 1 neue  
Steil. Wollmatrasse St. 28 RM.  
1 neue Steil. Matrasse Stück  
22 RM, einige Sofas u. Polster-  
fessel neu und 1 großer Posten  
Klebstapele.

Friz Hennefarth,  
Calw, Schulstraße 1

Herstellung und Reparatur von  
Patentmatrasen.

Erstklassig  
Rasch  
Billig  
Sohlt

**Jos. Erbs** Leder-  
str. 25



Das Schwarze Korps

offen - raub - sachlich

Jeden Mittwoch neu! Preis 15 Pfennig

Auszugschnitt aus dem neuesten Inhalt: Konfessionierter Na-  
tionalsozialismus / Nur ein Voger / Dreht sich alles um die Liebe?  
Das schlechte Beispiel / Zwischen Brüning und Hitler / Fundgrube  
in Frankfurt. — Das „Schwarze Korps“ können Sie bei der  
„Schwarzwald-Wacht“ jederzeit bestellen. Einzelnummern sind  
auch in den Buchhandlungen erhältlich.

## Bad Teinach

**Das neuerstellte Freischwimmbad  
ist eröffnet** Zu reger Benützung ladet freundlichst ein  
**Der Bürgermeister**